

auf die ordnungsgemäße Vorbereitung der Frühjahrsbestellung eingewirkt. Sie kontrollierte zum Beispiel rechtzeitig die Einsatzfähigkeit der Maschinen und Geräte, Menge und Qualität des Saat- und Pflanzgutes, die Ausbildung von Schichtfahrern und die Einhaltung des Anbauplanes. Sie nimmt Einfluß auf die rationelle Bodennutzung, Erhöhung der Ackerkultur und der Bodenfruchtbarkeit, prüft, wie die festgelegten Maßnahmen durchgeführt werden.

Vielfach sind die Kontrollpläne der ABI-Kommissionen Teil der Arbeitspläne der Parteiorganisationen. Die Parteileitungen lenken die Kontrollorgane auf die beeinflussbaren Vorgänge in ihrem Tätigkeitsbereich, von denen die Erfüllung volkswirtschaftlicher Aufgaben in besonders starkem Maße abhängt. Sie beraten die Vorbereitung bestimmter Kontrollaufgaben. In verschiedenen Berichtswahlversammlungen haben die Vorsitzenden der ABI-Kommissionen in der Diskussion über ihre Erfahrungen bei der Kontrolle gesprochen. Daß sie regelmäßig vor der Parteileitung berichten, ist verbreitete Praxis. Oftmals wurden die Vorsitzenden zu Mitgliedern der Parteileitung gewählt.

Lehrreiche Erfahrungen

Viele Kommissionen der ABI haben an zahlreichen Abschnitten ihre Einsatzbereitschaft, ihr Können, ihre politische Reife und konsequente Haltung unter Beweis gestellt. Sie haben bei der Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages bzw. der Tagungen des Zentralkomitees vielerorts direkt Einfluß auf notwendige Veränderungen genommen. Die Parteileitung der KAP Wieratal, Kreis Altenburg, schätzte ein, daß an der Meisterung der agronomischen Maßnahmen unter den komplizierten Bedingungen des Jahres 1976 die zielstrebige Arbeit der Kommis-

sion der ABI wesentlichen Anteil hat.

In der KAP Wieratal hat die Kommission der ABI, ausgehend von den Erfahrungen mit zeitweiligen Parteigruppen, in den Komplexen der Getreide- und der Hackfruchternte zeitweilige Kontrollgruppen für solche Arbeitsetappen eingesetzt. Das geschah jetzt auch zur Frühjahrsbestellung. Jedes Mitglied der Kommission der ABI führt dort ein Kontrollbuch, in das auch Notizen über den täglichen Arbeitsablauf eingetragen werden. Die Vorsitzende der Kommission wertet diese Bücher aus, faßt die Ergebnisse zusammen, übergibt sie als Information an die Parteileitung und mit Empfehlungen versehen an den Leiter der KAP.

Die aktive Kontrolltätigkeit der Kommissionsmitglieder an ihrem Arbeitsplatz tritt immer mehr als wirksame Methode hervor. Der Mechanisator zum Beispiel stellt seinem Kollegen an Ort und Stelle die Frage: Warum kratzt du nur über den Acker, warum pflügest du nicht entsprechend den vorgegebenen Normativen? Er führt sofort die Auseinandersetzung über die Mängel in der Arbeit. Es kommt schließlich nicht darauf an, möglichst viel aufs Papier zu bringen und weiterzumelden, sondern vor allem rasch zu verändern. Natürlich wird dieser Mechanisator auch weitermelden, was er und sein Kollektiv für Veränderungen von der Leitung erwarten. Das Kommissionsmitglied wirkt vor allem als Erzieher in seinem Arbeitskollektiv mit.

Im Aufträge der Partei die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren, stellt hohe Anforderungen an jedes Mitglied der Kontrollorgane. Dieser gesellschaftliche Auftrag ist mit anspruchsvollen Pflichten verbunden. Jeder Mitarbeiter der ABI ist für die Wahrhaftigkeit seiner Feststellungen persönlich voll verantwortlich, nur durch absolute Treue zur Sache der Arbeiterklasse, durch einwandfreies Verhalten, aktive

Leserbriefe

aus den Sprela-Werken. Ein Jugendklub soll eingerichtet werden. Und so bringt er gemeinsam mit der Leitung den Stein ins Rollen. Gut besuchte Kulturveranstaltungen bestätigen das. Klaus sorgte unter anderem auch dafür, daß sich am FDJ-Studienjahr viele Jugendfreunde beteiligen. Genosse Reichelt wurde zum Leiter eines Jugendneuererkollektivs berufen. Eine neue Technologie zum Trennen und und zur Weiterverarbeitung von Srelacart-Doppelbruchplatten ist die Arbeitsaufgabe. Dieses MMM-Vorhaben mit einem vorkalkulierten Nutzen von einer

halben Million Mark will er mit seinem Kollektiv für die zentrale MMM in Leipzig messereif machen.

Seinen Parteauftrag nimmt Genosse Reichelt ernst, denn er weiß, daß von seiner Aktivität die Entwicklung seiner FDJ-Gruppe abhängt. Mit seinen Erfolgen will er die große Hilfe unserer sowjetischen Genossen für die Entwicklung unserer Republik gerade in diesem 60. Jahr seit der Oktoberrevolution sichtbar machen.

Carl-Heinz Handrick
VEB Sprela-Werke Spremberg
Foto: W. Arff

Warum Differenzen?

Eine eigene Parteigruppe bildeten die sieben Genossen der Abteilung Milchproduktion in der LPG „Ernst Brandt“, Loburg. Gleich auf der Wahlversammlung packten sie ihr Hauptproblem an. Sie diskutierten gründlich über den sozialistischen Wettbewerb und setzten sich kritisch mit den ungerechtfertigten Differenzen in der Milchleistung je Kuh zwischen den vier Stallkollektiven ihrer LPG auseinander. So produziert zum Beispiel ein Kollektiv mit 135 Kühen die gleiche Menge